



Lokales

# In Lemgo findet Innovation ein Feld

**Auftakt:** Der „Innovation Campus“ Lemgo geht an den Start. In den kommenden zehn Jahren soll sich das Lüttfeld als nationales Zentrum und Brücke zwischen beruflicher Bildung, Wirtschaft und Hochschule etablieren

VON GUNTMAR WOLFF

Lemgo. Die Geschichte der digitalen Wirtschaft wird bald auf dem „Innovation Campus“ in Lemgo geschrieben. Hier sollen berufliche Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft eine Verbindung eingehen.

Zumindest, wenn es nach der Vorstellung von Landrat Dr. Axel Lehmann, Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl und den zahlreichen Verantwortlichen geht, die am Wochenende Gäste und Vertreter aus Wirtschaft, Bildung und Politik zu einem Empfang auf dem „Innovation Campus“ eingeladen hatten.

Lehmann verkündete augenzwinkernd, Lippe habe zwar keinen Flughafen und auch nur ein kleines Stück Autobahn, dafür könne die Region mit Köpfen glänzen. „Das ist die Zukunft“, betonte er.

Die Zielsetzung des Campus ist ehrgeizig. Mit ihm soll sich Lippe in den kommenden zehn Jahren als nationales Innovationszentrum positionieren. Damit das aber gelingen kann, müssten die Rahmenbedingungen stimmen, die durch eine enge Zusammenarbeit der Wirtschaft, des Kreises, der Bildungseinrichtungen auf dem Lüttfeld und der Stadt Lemgo ermöglicht werden sollen, so der Landrat.

„Mit dem Campus haben wir ein Alleinstellungsmerkmal in der bundesweiten Bildungslandschaft“, unterstrich er. Das neue Quartier umfasse berufliche Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft. Dieses Projekt zeige, „dass wir alle an einem Strang ziehen, um unsere Region fit für die Zukunft zu machen“, sagte der Landrat.

Marianne Thomann-Stahl wies auf die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Mit-



Die Taufpaten für den „Innovation Campus“: (von links) Dr. Claudia Schult, Dr. Klaus Schafmeister, Dirk Tolke, Bürgermeister Dr. Reiner Austermann, Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, Prof. Dr. Stefan Witte, Landrat Dr. Axel Lehmann, Markus Rempke (Lippe Bildung), Prof. Dr. Jürgen Jaspermeite, Klaus Kuhlmann, Sybille Hilker, Frank Stührenberg (Phoenix Contact), Frank Marek und Susanne Tietje-Groß präsentieren die Pläne für den gemeinsamen Bildungscampus in Lemgo. FOTO: WOLFF

telstand und Hochschule OWL beim Spitzenclusterprojekt „it's OWL“ hin, und betonte, dass dieses Unterfangen hervorragende Perspektiven sowohl für Fachkräfte als auch für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes enthalte. So entstehe in OWL ein einmaliges „Ökosystem“, das sich in der Anwendung von Spitzentechnologien, aber auch in der Qualifizierung von Fachkräften profilieren könne.

Dass sich der „Innovation Campus“ auch weit über die Grenzen Ostwestfalen-Lippes einen Namen machen wird, daran hat Prof. Dr. Stefan Witte, Vizepräsident für Forschung und Technologietransfer der Hochschule OWL, keinen Zweifel: „Unser Ziel ist

es, die Hochschule OWL und die Zukunftsfähigkeit der gesamten Region weiter zu stärken. Bildung und Wissenschaft, Innovation und Produktion sowie Stadt- und Regionalkultur erhalten hier ein optimales Umfeld, um gemeinsam noch stärker als bis-

her auch überregionale Strahlkraft zu entwickeln.“

Der Campus werde nicht nur für Bildung, Forschung und Wirtschaft, sondern insgesamt für die Menschen und ihre Zukunft in Lippe etwas Herausragendes, ist sich Dr. Klaus Schafmeister sicher. Er

hat die Leitung der Geschäftsstelle des „Innovation Campus“ Lemgo übernommen. „In fünf Jahren treffen wir uns in der Neuen Mitte des „Innovation Campus“ Lemgo wieder. Und ich freue mich schon auf die dann vor uns liegenden neuen Innovationsprozesse für Lemgo und Lippe“, so Schafmeister selbstbewusst.

Wie relevant eben diese regionalen Bezüge für die ansässigen Wirtschaftsunternehmen seien, betonte Frank Stührenberg, Vorsitzender der Geschäftsführung von Phoenix Contact. Das Unternehmen habe intensiv in die Entwicklung des Campus investiert und werde auch zukünftig daran mitwirken.

## Kompetenz an einer Stelle

Mit dem „Innovation Campus“ ist ein in Deutschland einmaliges Quartier entstanden, auf dem Berufskollegs, die Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Lippe Bildung, das Fraunhofer Anwendungszentrum IOSB-INA, die SmartFactoryOWL und die

sogenannten Science2Business-Parks eng miteinander zusammenarbeiten. Da alles an einem Ort gebündelt ist, ergeben sich nicht nur räumlich kurze Wege, es können so auch Prozessabläufe optimiert und Schnittstellen identifiziert werden. (gw)